

Erlangen, den 22.04.2020

Zur Situation der freiberuflichen Dozent*innen an der Volkshochschule Erlangen

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

zur Wiederwahl als Oberbürgermeister sowie zur Wahl in den Stadtrat wünschen wir von der Dozent*innenvertretung an der Volkshochschule Erlangen alles Gute, viel Erfolg und eine **gute Hand** für alles, was nun ansteht. Bereits jetzt ist klar, dass es eine ganz besondere – und auch ganz besonders herausfordernde – Amtszeit wird.

Wir als **Dozent*innenvertretung** an der Volkshochschule Erlangen sind die gewählte Vertretung der **ca. 900 Menschen**, die das Kultur- und Bildungsangebot der Stadt mit Vorträgen, Kursen, Schulkooperationen und vielen weiteren Angeboten prägen und bereichern. Auch im Bereich **Menschenrechte** beteiligen sich die vhs-Dozent*innen in Kooperation mit Gedenkstätten und anderen Institutionen an vielen Bildungsangeboten, die besonders für Zugewanderte von großer Bedeutung sind. Seit **70 Jahren** ist die Volkshochschule ein Stützpfeiler für **Bildung** und **Kultur**, und hat sich lebhaft und erfolgreich entwickelt.

Doch das Corona-Virus bringt auch hier alles durcheinander: der Betrieb musste **weitgehend eingestellt** werden, das Kursprogramm bis zu den Sommerferien **abgesagt**.

Auch für die Dozent*innen bedeuten diese Maßnahmen **harte Einschnitte**: befragt nach der Schwere der Maßnahmen, sind 50% **schwer betroffen** und müssen auf Rücklagen zurückgreifen. 15% aller Dozent*innen sind **existenziell betroffen**.¹

Die ursprüngliche Idee der Volkshochschulen war es, keine Haupt-Einnahmequelle zu sein. In der Realität sieht es anders aus: etwa 30% der Dozent*innen bestreiten mehr als die Hälfte ihres Einkommens durch Honorare der vhs, knapp 10% haben **keine weitere Einnahmequelle**.

Die Not- und Soforthilfen der bayerischen Staatsregierung **greifen meistens nicht** für freiberuflich tätige Dozent*innen, auch nicht in der nachgebesserten Version. Der Corona-bedingte „Kahlschlag“ im Kulturbereich schafft **Härtefälle**, die auf rasche Unterstützung angewiesen sind. Bereits jetzt gibt es Menschen, die nicht wissen, wovon sie noch Lebensmittel kaufen sollen.

¹ Quelle aller Zahlen: Umfrage unter den Dozent*innen an der vhs Erlangen durch uns; Stand: 15.04.2020.

Wir haben für die notwendigen und richtigen Maßnahmen volles Verständnis. Aber auf keinen Fall dafür, dass die **finanziellen Folgen allein von uns zu tragen** sind.

Die vhs-Dozent*innen erfüllen im Auftrag der vhs Erlangen und der Stadt Erlangen den in Grundgesetz, Landesverfassung und dem Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung (BayEbFöG) festgelegten öffentlichen Auftrag der allgemeinen, politischen und berufsbezogenen **Weiterbildung** der Bürger. Dass diese öffentliche Aufgabe nicht direkt im Rahmen des öffentlichen Dienstes wahrgenommen wird, liegt nicht an den Beschäftigten und nicht an den Dozent*innen. Dennoch und gerade deswegen ist die Stadt in der politischen und moralischen Verantwortung, dass die vhs-Lehrkräfte in dieser Krisensituation **nicht im Stich gelassen** und nicht schlechter gestellt werden als die angestellten Beschäftigten.

Wir fordern die Stadt Erlangen, vertreten durch Oberbürgermeister und Stadtrat auf, sicherzustellen (ggf. durch zusätzliche finanzielle Unterstützung der Volkshochschule), dass die vhs-Dozent*innen ihre Honorare für den gesamten Zeitraum der einseitigen Absage der Veranstaltungen, Kurse und Bildungszeiten durch die vhs Erlangen vollständig und zeitnah erhalten. Außerdem sollen durch unbürokratische Hilfen eventuelle Notlagen von Solo-Selbstständigen und Honorarkräften in Weiterbildung und Kultur umgehend abgewendet werden.

Dies ist zum Beispiel in Bremen erfolgreich umgesetzt: die Dozentinnen und Dozenten erhalten **Ausfallhonorare** für die Kurse **bis zur geplanten Wiedereröffnung**, derzeit in Bremen für den 4. Mai geplant. Wir fordern die Stadt Erlangen auf, diesem Beispiel zu folgen!

Die Stadt kann sich auf die Volkshochschule und ihre engagierten und hochqualifizierten Dozentinnen und Dozenten verlassen. **Können wir uns jetzt auf die Stadt verlassen?**

Vielen Dank im Voraus für Ihren **notwendigen** und **wirkungsvollen** Einsatz!

Mit freundlichen Grüßen,

Die Dozentinnen- und Dozentenvertretung an der Volkshochschule Erlangen

Martin Haseneyer (Vorsitz)

Carsten Galle (stv. Vorsitz)

Aniela Kaletta

Ariadna Perez-Gomez

Kopie an:

- Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens
- Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuss
- Berufsmäßige Stadträtin Fr Anke Steinert-Neuwirth
- Stadtratsfraktionen und -gruppen
- vhs-Leiter Markus Bassenhorst